

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	08.03.2016
Ausschuss Schule und Weiterbildung	18.04.2016

Schul- und Kitaplätze für Flüchtlinge

Die Fraktion DIE LINKE bittet, diese Anfrage auf die kommenden Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung zu setzen:

Dem Besuch eines Kindergartens bzw. einer Schule kommt eine Schlüsselrolle sowohl bei der Integration von Kindern und Jugendlichen als auch beim Spracherwerb zu.

Deshalb bittet die Fraktion DIE LINKE um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele minderjährige Flüchtlinge (mit Familie oder unbegleitet) sind in Kölner Unterkünften gemeldet? Bitte nach Altersgruppen 0-5 Jahre, 6-10 Jahre und 11-18 Jahre, nach Herkunftsländern und nach ihrem ausländerrechtlichen Status aufschlüsseln.
2. Im Schuljahr 2014/15 wurden in Köln 1.400 Kinder neu in die Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe integriert, für das laufende Schuljahr wird eine weitere, starke Steigerung prognostiziert. Wie viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien leben in Kölner Unterkünften und wie viele davon besuchen aktuell Vorbereitungs- bzw. Internationale Förderklassen?
3. Wie viele nicht zugewiesene, und deshalb nicht schulpflichtige Flüchtlingskinder und - jugendliche lebten im Schuljahr 2014/15 in Köln (bitte aufschlüsseln nach den Altersgruppen 0-5, 6-10, 11-18 Jahre), wie viele dieser Kinder und Jugendliche wurden in außerschulischen Sprachfördermaßnahmen – wie sie in der Einrichtung Herkulesstraße angeboten werden – gefördert und wie viele Wochenstunden umfassen diese Betreuungsmaßnahmen?
4. Sieht die Verwaltung Spielräume, allen geflüchteten Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch unabhängig vom Aufenthaltsstatus zu ermöglichen, z.B. indem sich die Stadt auf die UN-Kinderrechtskonvention beruft oder die Schulen sich auf einen Erlass der Landesregierung aus dem Jahr 2008 beziehen, wonach sie nicht nach dem Aufenthaltsstatus fragen dürfen? Wenn nein, wieso nicht?
5. Wie viele Kinder im Kindergartenalter leben als zugewiesene Flüchtlinge oder unerlaubt Eingereiste in Köln? Wie viele davon haben einen Kindergartenplatz? Bitte aufschlüsseln nach den Stadtbezirken und nach U3-bzw. Ü3-Betreuung.

Die Verwaltung teilt hierzu mit:

In die Beantwortung dieser Anfrage waren mehrere städtische Dienststellen involviert. Von daher werden die Ämter explizit erwähnt.

zu 1)

Das Amt für Wohnungswesen hatte bereits für beide Fachausschüsse nachfolgende konkrete Zahlen ermittelt:

Am 31.12.2015 waren in Köln insgesamt 10.153 Flüchtlinge in Einrichtungen der Stadt Köln untergebracht.

Daraus ergeben sich nachfolgende Zahlen zur Unterbringung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

	Hotel & Beherbergungsbetriebe	Wohnheime	Notaufnahmen	insgesamt	
0 bis unter 3 Jahre	180	274	230	684	
3 bis unter 6 Jahre	149	274	201	624	
6 bis unter 10 Jahre	166	363	260	789	
10 bis unter 16 Jahre	218	463	327	1008	
16 bis unter 18 Jahre	54	114	156	324	
	767	1.488	1.174	3.429	33,5 % Kinder
18 bis unter 19 Jahre	66	76	125	267	
19 bis unter 21 Jahre	144	156	211	511	
21 bis unter 25 Jahre	285	327	423	1035	
25 bis unter 27 Jahre	161	143	225	529	
	656	702	984	2.342	23 % junge Erwachsene

Nationalitäten und Aufenthaltsstatus werden statistisch nicht erfasst.

zu 2)

Das Amt für Schulentwicklung kann nur Aussagen über die aktuelle Gesamtbelegung der Vorbereitungsklassen bzw. der Einzelintegration in Sek I und Primarstufe angeben. Wie viele dieser Kinder Flüchtlingskinder sind, ist nicht erfasst, da der Aufenthaltsstatus grundsätzlich durch das Schulamt nicht erfasst werden darf.

Aufgrund der Erfassung der Herkunftsstaaten kann aber festgestellt werden, dass rd. 40 % der Kinder und Jugendlichen aus Syrien, Irak und Afghanistan kommen und ca. 20% aus den sog. Balkanstaaten (Nicht-EU), alle anderen Nicht-EU-Länder sind mit deutlich weniger Zuzügen vertreten.

a) Neue Zuweisungen:

Es wurden im ersten Halbjahr 15/16 insgesamt bereits 1191 neue Zuweisungen vorgenommen, somit ist bis zum Ende des Schuljahrs mit einer deutlicher Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

b) Belegung der Plätze:

Derzeit sind in der Sekundarstufe I 1457 Plätze in Vorbereitungsklassen belegt, in der Primar-

stufe sind es insgesamt 963 Plätze in Vorbereitungsklassen und Einzelintegration
Es müssen weitere Vorbereitungsklassen eingerichtet werden, um den Bedarf an Schulplätzen zu decken.

zu 3)

Das Amt für öffentliche Ordnung/Abteilung ausländerrechtliche Angelegenheiten teilt hierzu mit:

228 nicht zugewiesene Kinder/Jugendliche halten sich derzeit (Stand 10.02.2016) in Köln auf.

Nach Altersgruppen:

0-5 Jahre	9
6-10 Jahre	33
11-18 Jahre	186

Das kommunale Integrationszentrum differenziert nicht nach Flüchtlingsunterkunft. Daher handelt es sich bei der Beantwortung dieser Frage um die Gesamtzahlen der Neu zugewanderten ab 16 Jahren. Im Schuljahr 2014/15 wurden 278 Jugendliche in Internationalen Förderklassen an Berufskollegs (IFK) beschult.

Im laufenden Schuljahr 2015/16 werden 350 Jugendliche in IFKs beschult, inklusive Teilzeit-IFKs. Ab Februar 2016 werden zusätzlich 50 Plätze in 3 weiteren IFKs eingerichtet.

Darüber hinaus hat die VHS in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) Köln Sprachkurse für ab 16-Jährige eingerichtet und durchgeführt. Die ersten 3 dieser jeweils 100 Unterrichtsstunden umfassenden Kurse auf unterschiedlichen Niveaustufen wurden bereits während der Sommerferien 2015 durchgeführt. 60 Jugendliche konnten an diesem fünfwöchigen Angebot teilnehmen. Seit November 2015 werden weitere Kurse mit insgesamt 1800 Unterrichtsstunden bei 20 Unterrichtsstunden wöchentlich angeboten und bis zu den Sommerferien 2016 durchgeführt. Auch hier wird in unterschiedlichen Niveaustufen unterrichtet, so dass den „Fortgeschrittenen“ die Möglichkeit gegeben werden kann, ein Sprach-Zertifikat „B1“ zu erlangen. Mit diesen Kursen werden mehr als 100 Jugendliche erreicht.

Ziel ist die sinnvolle Nutzung von Wartezeiten auf ein weiter gehendes Bildungsangebot.

Vielfach ist dies die Beschulung in einer IFK, sobald dort ein Schulplatz zur Verfügung steht

Das Sprachförderprojekt "prompt!", welches bereits seit Mai 2014 durch die Uni Köln und DRK in der Herkulesstr. für 16 Gruppen angeboten wird (ca. 200 Kinder und Jugendliche) und sich insbesondere an nicht zugewiesene Kinder und Jugendliche richtet, wird sukzessive auf weitere Notaufnahmen erweitert, derzeit werden auch bereits Kinder in der Notaufnahme Porz in vier Gruppen betreut.

zu 4)

Das Amt für Schulentwicklung teilt hierzu mit:

Der Erlass von 2008 beinhaltet Regelungen für Schulen in Bezug auf die Überprüfung des Meldestatus. Der Erlass weist aus, dass es für Schulen nicht zulässig ist, den Meldestatus von Kindern und Jugendlichen zu überprüfen. (Der Erlass wollte damit die Möglichkeit einer Beschulung für illegal eingereiste Kinder und Jugendliche eröffnen, seinerzeit aber unter völlig anderen Rahmenbedingungen bezogen auf die Anzahl der Betroffenen).

Dies bezieht sich aber nicht auf die Aufgabenstellung des Schulamtes. Das derzeit praktizierte Zuweisungsverfahren des Schulamtes für Seiteneinsteiger ergibt sich aus der Zuständigkeit für die Schulpflichtüberwachung, welche dem Schulamt (als untere Schulaufsicht) obliegt. Theoretisch könnten zugewiesene Eltern ihr Kind direkt an einer Schule anmelden und müssen nicht nachweisen, ob und wo ihr Kind gemeldet ist. In der Realität werden die Eltern angesichts der angespannten Schulplatzsituation in der Regel keine Schule finden, die bereits ist, ein Kind ohne Zuweisung des Schulamtes aufzunehmen und zu beschulen, da mit der Zuweisung in eine Vorbereitungsklasse ja auch entsprechende Stellenressourcen verknüpft sind. Das Schulamt darf wiederum aber nur schulpflichtige Kinder und Jugendliche an Schulen zuweisen.

Derzeit bestehen in vielen Stadtteilen schon erhebliche Engpässe bei der Versorgung der schulpflicht-

tigen Kinder und Jugendlichen. Die Situation wird sich angesichts der aktuellen Entwicklung auch noch verschärfen, so dass eine Beschulung nicht-schulpflichtiger Kinder durch die Schulen in der Regel auch nicht mehr geleistet werden kann.

zu 5)

Das Amt für öffentliche Ordnung/Abteilung ausländerrechtliche Angelegenheiten teilt mit: Aktuell leben in Köln (Stand 02/16) 1.298 Kinder im Kindergartenalter, die sich derzeit in einem Asylverfahren befinden (U3: 669, Ü3: 629). Des Weiteren leben in Köln 583 Kinder im Kindergartenalter, die bereits einen Aufenthaltstitel aus humanitären Gründen besitzen (U3: 321, Ü3: 262). Außerdem leben in Köln derzeit 417 Kinder im Kindergartenalter, die eine Duldung besitzen (U3: 147, Ü3: 270). Diese sind in der Regel zuvor unerlaubt in Deutschland eingereist.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie erfasst Kinder aus Flüchtlingsfamilien nicht gesondert. Weder in der Kindertagesstätte noch bei der Anmeldung. Eine Auswertung ist daher leider nicht möglich. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) am 25.01.2016 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Stufenkonzept für die Tagesbetreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien der Altersstufen 1-6 Jahren zu entwickeln. Die konzeptionellen Ergebnisse werden dem JHA in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt.

Darüber hinaus hat die Landesregierung Mittel für NRW in Höhe von sechs Millionen Euro für zusätzliche Betreuungsangebote für Kinder aus Flüchtlingsfamilien bereitgestellt. Mit diesen Geldern werden die Kommunen in ihrem großen Engagement zur Unterbringung, Versorgung und Integration der betroffenen Menschen gestärkt und über die Leistungen des KiBiz hinaus bei der Bewältigung der Herausforderungen bei der Betreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen unterstützt. Mit dem Angebot niedrigschwelliger Betreuungsangebote („Brückenangebote“) werden Kinder wie Eltern gezielt und ihren spezifischen Bedürfnissen entsprechend an institutionalisierte Formen der Kindertagesbetreuung herangeführt.

Dafür wurden bisher vom Jugendamt der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2015 und 2016 551.100 Euro Projektmittel für 17 unterschiedliche Maßnahmen beantragt. Etwa die Hälfte der Projekte ist schon gestartet.

Gez. i.V. Klug